

# proPOLIZEI

POLIZEI Extrablatt von 1985 | [www.polizei-nds.de](http://www.polizei-nds.de)



02 – M Ä R Z / A P R I L 2020 | INFORMATIONEN FÜR NIEDERSACHSENS POLIZEI



**NEUE SPRACHE**

**IM ARBEITGEBERMARKETING.**

**allesneu!**

S.04

**polizei-studium.de**  
POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE



**TITEL**

- 04 POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN**  
Alles neu – neue Sprache im Arbeitgebermarketing
- 08 PILOTPROJEKT AN DER POLIZEIAKADEMIE**  
Vertiefende Spezialisierung im Bereich Ermittlung
- 09 POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN**  
Spitzensportlerinnen und Spitzensportler an der Polizeiakademie
- 10 POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN**  
Die PA – ein „Digitaler Ort Niedersachsen“
- 12 POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN**  
Über 1.100 junge Polizeistudierende vereidigt

- 14 DEMOGRAFISCHER WANDEL IN DER POLIZEI**  
Eine Herausforderung für Führungskräfte!
- 16 HALTUNG ZEIGEN, DAMALS UND HEUTE**  
Führungskräfte der Polizei auf historischer Spurensuche
- 18 POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN**  
Polizeischutz für die Demokratie

**NIEDERSACHSEN**

- 20 KICKOFF-VERANSTALTUNG**  
Projekt „Einführung elektronischer Dienstausweis“
- 22 SOCIAL-MEDIA-PREMIERE**  
Zwei Beamtinnen zeigen „Gesicht“
- 23 POLIZEIDIREKTION GÖTTINGEN**  
Die PD Göttingen führt die Bodycam flächendeckend ein

- 24 POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK**  
Elektro-Quad – Pilotprojekt auf Juist

**AKTUELL**

- 25 MASTER-ABSCHLÜSSE**  
Führungsnachwuchs für die Polizei

**NIEDERSACHSEN**

- 26 BAO ÜBUNG:**  
PD Osnabrück trainiert direktionsweit für den Ernstfall
- 28 PI BRAUNSCHWEIG**  
Fachstrategie Verkehr – Interview mit Julia Mispelhorn
- 30 #TEAMRETTUNGSGASSE**  
Prävention trifft auf Profisportler

**AKTUELL**

- 31 ERFOLGSMODELL**  
GIAZ feiert 15-jähriges Bestehen

**IMPRESSUM**

proPOLIZEI XXXIII. Jahrgang

**Herausgeber:**  
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport  
Lavesallee 6, 30169 Hannover

**Verantwortlich:**  
Philipp Wedelich, Vertreter: Werner Steuer

**Redaktion:**  
Nevin Ayyildiz, Marco Ellermann, Werner Steuer,  
Philipp Hasse, Sabine Hoffmann, Sven Thielert,  
Doris Wollschläger, Patrick Pampel, Patricia Höft,  
Mirco Nowak

**Anschrift der Redaktion:**  
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport  
Redaktion proPOLIZEI  
Postfach 221, 30002 Hannover  
Tel. 0511 120-6044 oder 0511 120-6259  
Fax 0511 120-6555  
E-Mail: propolizei@mi.niedersachsen.de

**Layout:**  
Dirk Bindbeutel  
Polizeiakademie Niedersachsen  
Dezernat 20  
Gimter Straße 10  
34346 Hann. Münden

**Druck:**  
updruck printmanufaktur  
Am Frettholz 5, 31785 Hameln

Die proPOLIZEI erscheint im Zwei-Monats-Rhythmus  
6 mal im Jahr.

**Rechtlicher Hinweis:**  
Alle in proPOLIZEI veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers oder der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften/Beiträge (gegebenenfalls in gekürzter Form) zu veröffentlichen.



Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen  
Carsten Rose

# Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten drei Jahren haben rund 2.300 Anwärtinnen und Anwärter ihr Studium an der Polizeiakademie beendet. Bis Ende 2022 werden weitere 3.600 Absolventinnen und Absolventen folgen. Die Polizeiakademie sorgt so für den Nachwuchs unserer Polizei. Damit wir auch weiterhin ausreichend Studierende qualifizieren können, unterliegt unsere Nachwuchswerbung einer ständigen Überprüfung und Anpassung. Die nach wie vor hohe Zahl der Bewerbungen zeigt, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind.

Als zentrale Bildungseinrichtung stellen wir uns in der Polizeiakademie den Herausforderungen, die der demografische Wandel und die gesellschaftliche Entwicklung mit sich bringen. So steht in einer Zeit, in der es normal scheint, dass vieles anders ist und immer schneller anders wird, auch die Rolle der Führung zur Diskussion. Die vielen jungen Nachwuchskräfte gestalten den Alltag und die Kultur innerhalb unserer Polizei maßgeblich mit. Unsere Polizei bekommt ein anderes Gesicht. Das Zusammenwirken der Generationen muss gestaltet werden, dabei nehmen Führungskräfte eine zentrale Rolle ein. Daher haben wir die Veranstaltungsreihe „Führung im Wandel“ gestartet, die unseren Führungskräften Raum bietet, Impulse zu den Herausforderungen des demografischen Wandels in der Berufswelt aufzunehmen und in ihrer Rolle zu reflektieren.

Die Geschichte lehrt uns, dass ein Leben in Demokratie und Freiheit nicht selbstverständlich ist. Gerade wir als Repräsentanten des Staates und Träger von Staatsgewalt müssen daher klare Haltung zeigen. Unter dem Leitspruch „Polizeischutz für die Demokratie“ haben wir ein Bildungsangebot entwickelt, das die Bedeutung der Polizei als Garant für den Erhalt der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in den Fokus stellt. Es dient zudem der Umsetzung unseres landesweiten strategischen Ziels „Wir bewahren unser freiheitlich-demokratisches Selbstverständnis und stärken unsere Widerstandskraft gegen demokratiegefährdende Erscheinungen“.

Um als Bildungsträger der Polizei den digitalen Wandel mitzugestalten, setzen wir uns mit neuen Lern- und Lehrformaten auseinander. Dazu haben wir uns im letzten Jahr intensiv mit den Möglichkeiten beschäftigt und unsere Anstrengungen zeigen erste Früchte – Webinare, Podcasts, Lern-Apps sind mittlerweile keine Fremdworte mehr für uns, sie werden Schritt für Schritt gelebte Praxis. Die Auszeichnung als „Digitaler Ort in Niedersachsen“ motiviert uns am Ball zu bleiben.

Das ist nur ein kleiner Einblick in die Themenvielfalt der Polizeiakademie. Wenn wir dran bleiben sind wir gerüstet für die Herausforderungen, die die Zukunft mit sich bringt.

Herzliche Grüße

Carsten Rose

## POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN

# Alles neu – neue Sprache im Arbeitgebermarketing

Bereits im Frühjahr 2018 gab der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius feierlich den Startschuss für eine neue Art der Nachwuchswerbung. Seitdem hat sich einiges getan. Und die Entwicklung geht weiter. Jede Dienststelle ist gefragt. Das Werben um Nachwuchs nahm in den vergangenen Jahren deutlich an Bedeutung zu. Die Anziehungskraft, die der Polizeiberuf an sich ausübt, ist aufgrund gestiegener Einstellungszahlen, größerer Konkurrenz und nicht zuletzt geänderten Ansprüchen an den Arbeitgeber nicht mehr ausreichend, um genügend Polizeinachwuchs zu finden.



**POLIZEI**  
NIEDERSACHSEN

**FÜR SICHERHEIT GESORGT,**

**DIE GUTEN GESCHÜTZT.**

**und deintag?**

**BEWIRB DICH JETZT** bei der Polizei Niedersachsen (mit Abitur oder Realschulabschluss) und sichere Dir Deine Chance auf eine spannende und abwechslungsreiche Zukunft!

**polizei-studium.de**  
@ POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE

**ERPRESSER ERWISCHT,  
SPRAYER GESTELLT.**

**und deintag?**

**BEWIRB DICH JETZT** bei der Polizei Niedersachsen  
(mit Abitur oder Realschulabschluss) und sichere Dir Deine  
Chance auf eine spannende und abwechslungsreiche Zukunft!

**polizei-studium.de**  
POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE

Das Dezernat für Nachwuchsgewinnung der Polizeiakademie Niedersachsen stellte sich dem Thema mit einer Professionalisierung im Bereich der Konzeption und Umsetzung der Nachwuchswerbung. So wurden neue, fachkundige Mitarbeiter eingestellt und für die Weiterentwicklung der Strategie eine wissenschaftlich fundierte Datenbasis beschafft.

### Arbeitgeberimage

Um die Zielgruppen zu erreichen, war eine deutliche Modernisierung des Arbeitgeberimages notwendig, sowohl inhaltlich als auch in der Gestaltung und der Auswahl der Kommunikationsmedien.

Herausgekommen ist eine Werbekampagne, die die Stärken der Polizei Niedersachsen als Arbeitgeber und die Anforderungen der Generation Z zusammenführt.



### Wie wirkt Werbung?

Die Vielfalt an Werbung, mit welcher wir heute konfrontiert werden, bewirkt, dass wir nur das wahrnehmen, das uns bekannt vorkommt oder eine gewisse Relevanz für uns besitzt. Alles andere wird unbewusst herausgefiltert, um uns nicht zu überlasten. Durch wiederholte (bewusste oder wiederum unbewusste) Wahrnehmung entstehen Vertrauen und Bekanntheit, z. B. einer Marke gegenüber. In einer Phase, in der wir dann gezielt nach Informationen (z. B. über einen potenziellen Arbeitgeber) suchen, steigt damit die Wahrscheinlichkeit, dass wir diesen aktiv in Betracht ziehen oder zumindest die Werbung bewusst wahrnehmen. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, deutlich wiedererkennbare Werbung in allen relevanten Medien zu platzieren. Eine unbewusste Wahrnehmung eines Großplakats kann dann beispielsweise die Wirkung einer Werbeanzeige in Onlinemedien verstärken.

Das allein ist kein ganz neues Thema und vermutlich den meisten bereits „über den Weg gelaufen“. Die zentrale Herausforderung der erforderlichen Umorientierung im Werben um Nachwuchs ist, dabei auch den richtigen Ton zu treffen – denn der hat sich verändert.

Niemand kommt aktuell an dem in Mode gekommenen Begriff des „Generationenwandels“ vorbei. Auf Generation X folgte die Generation Y, nun drängt die Generation Z auf den Arbeitsmarkt. Aufgrund geänderter Lebensvorstellungen und Ansprüchen ist dies eine große Herausforderung für einen Arbeitgeber wie die Polizei. Der Beruf muss zum Leben passen und sich integrieren lassen. Eine möglichst sinnhafte Tätigkeit ist ge-

fragt und besonders gern binden möchte sich die Generation Z auch nicht – Flexibilität ist das Stichwort. Wichtig ist ihnen außerdem ein gutes Arbeitsklima innerhalb des Teams. Nicht zuletzt spielt auch das Thema Sicherheit eine nicht ganz unwichtige Rolle bei der Arbeitsplatzsuche. Neben diesen Anforderungen an uns als Arbeitgeber kennzeichnet diese Generation in besonderem Maße eine hohe Technologieaffinität und eine besonders intensive Nutzung des Smartphones.

Doch das ist nicht alles. Erschwerend hinzu kommt der Wandel vom Arbeitgeber zum Arbeitnehmermarkt, der eine deutliche Verschärfung der Konkurrenzsituation bedeutet.





**POLIZEI**  
NIEDERSACHSEN

**FALSCHGELD ENTDECKT,  
BEWEISE GESICHERT.**

**unddeintag?**

**BEWIRB DICH JETZT** bei der Polizei Niedersachsen (mit Abitur oder Realschulabschluss) und sichere Dir Deine Chance auf eine spannende und abwechslungsreiche Zukunft!

**polizei-studium.de**  
 POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE



Sinnhaftigkeit, Vielfalt, Work-Life-Balance, eine gute Gemeinschaft und Sicherheit zeichnen uns aus. Besonders mit der Vielfalt des Polizeiberufs lässt sich dem Wunsch nach Flexibilität und mangelndem Wunsch, sich dauerhaft zu binden, begegnen.

Mittels bildstarker Motive soll zunächst die Aufmerksamkeit geweckt werden. Hierbei sind, anders als bisher, junge Kolleginnen und Kollegen in möglichen Situationen des Feierabends dargestellt. Dadurch soll zum Ausdruck kommen, dass sich auch der Polizeiberuf mit dem Privatleben vereinen lässt. Motive aus

allen Polizeidirektionen stehen zusätzlich für die Vielfalt des Bundeslandes und geben der Kampagne einen regionalen Bezug. Nachdem im vergangenen Jahr bereits fünf regionale Bildmotive erstellt wurden, folgt in diesem Jahr die PD Oldenburg, bei der 2019 leider das Wetter nicht mitspielte.

Bewusst kurze und moderne Slogans blicken auf das am Tag geleistete zurück und stellen die Vielfalt des Berufs dar. Mit der abschließenden Frage „unddeinTag?“ soll die Sinnhaftigkeit des Berufs unterstrichen werden.



### Aus Alt mach Neu

In Ihrer Dienststelle sind noch alte Werbemittel zu finden? Dann melden Sie sich ganz einfach bei uns und ordern Ihr Austauschpaket. Bleiben Sie außerdem aufmerksam, denn die Werbung der Polizei Niedersachsen wird auch zukünftig im ständigen Wandel sein, um sich den Bedürfnissen der Zielgruppen und neuen Trends anzupassen.



### Kontakt:

**Benjamin Becker**

Telefon 05541-702 268

benjamin.becker@polizei.niedersachsen.de

## Wiedererkennbarkeit ist der Schlüssel

In die Gestaltung haben außerdem neue Designelemente Einzug gehalten. Die verwendeten „Ellipsen“ für die Slogans und das Logo sind dem Polizeistern entnommen und erzeugen in Kombination mit der Farbgebung in der Gesamtgestaltung (weiß, rot, blau) einen, für die Bildung einer Marke notwendigen, hohen Wiedererkennungswert.

Der deutlich verschärfte Wettbewerb erfordert es, eine klare und unverwechselbare Arbeitgebermarke zu schaffen.

Diese kann eine Art Orientierung innerhalb der Vielfalt des Angebots am Arbeitsmarkt darstellen. Außerdem lässt sich nur so eine möglichst hohe Werbewirkung erreichen. Hierzu ist es notwendig, dass alle Werbemaßnahmen eindeutig der Polizei Niedersachsen zuordenbar sind. Dies gelingt nur, wenn sämtliche Kommunikationsmittel – vom Poster über Flyer bis zur Gummibärchentüte – im Land einheitlich gestaltet sind.

Dieses Corporate Design fördert eine deutlich höhere Aufmerksamkeit und Wahrnehmung.

Benjamin Becker

## Infos zur Einstellung, Nachwuchswerbung und gewinnung

Alle Informationen rund um das Thema Einstellung finden Sie auf der Website der Nachwuchswerbung unter:

[www.polizei-studium.de](http://www.polizei-studium.de)

**Einstellungsberater** finden alle Informationen rund um das Thema Nachwuchswerbung und -gewinnung im freigegebenen Ordner.

 **POLIZEI**  
NIEDERSACHSEN

**ENKELTRICK VERHINDERT,  
TASCHENDIEB GESTELLT.**

**unddeintag?**

**BEWIRB DICH JETZT** bei der Polizei Niedersachsen (mit Abitur oder Realschulabschluss) und sichere Dir Deine Chance auf eine spannende und abwechslungsreiche Zukunft! [polizei-studium.de](http://polizei-studium.de)  
© POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE

 **POLIZEI**  
NIEDERSACHSEN

**FLUCHTWAGEN GESTOPPT,  
SCHULWEG GESICHERT.**

**unddeintag?**

**BEWIRB DICH JETZT** bei der Polizei Niedersachsen (mit Abitur oder Realschulabschluss) und sichere Dir Deine Chance auf eine spannende und abwechslungsreiche Zukunft! [polizei-studium.de](http://polizei-studium.de)  
© POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE



In Nienburg startet die erste Studiengruppe das Pilotprojekt – Vertiefende Spezialisierung im Bereich Ermittlung.

## PILOTPROJEKT AN DER POLIZEIAKADEMIE

# Vertiefende Spezialisierung im Bereich Ermittlung

Ein erster Rückblick von den Studierenden Christopher Trimpe und Jule Juschkat. Am 1. Oktober 2019 startete die Pilotphase zur Vertiefenden Spezialisierung im Bachelorstudiengang mit 25 Studierenden aus allen drei Standorten am Studienort Nienburg. Wir, das sind Christopher Trimpe und Jule Juschkat, sind Teil dieses Pilotprojektes.

### **Was genau beinhaltet das eigentlich?**

Diese Frage haben wir uns gestellt, als wir Mitte letzten Jahres auf diese neue Wahlmöglichkeit aufmerksam wurden. Wir haben uns beworben, weil wir dieses Angebot in Nienburg als Chance für uns sahen.

### **Aber wir wollen uns zunächst vorstellen:**

**Jule:** Ich bin 24 Jahre alt und komme aus der Nähe von Bremen. Bevor ich mit dem Studium in der Polizeiakademie Nieder-

sachsen angefangen habe, absolvierte ich eine Ausbildung zur Bankkauffrau. Nachdem ich ein dreiviertel Jahr in diesem Beruf gearbeitet habe, startete mein Studium bei der Polizei in Hann. Münden.

**Christopher:** Ich bin 21 Jahre alt und komme aus der Nähe von Vechta. Mein Werdegang verlief etwas anders. Nach der 11. Klasse des Gymnasiums hat es mich bereits zur Polizei gezogen. Dort habe ich ein Praktikum absolviert und die Fachhochschulreife erlangt. 2017 begann ich,

wie Jule, mein Studium bei der Polizei, allerdings in Oldenburg.

**Jule:** Für mich war von Anfang an klar, dass ich später in einem Ermittlungsbereich arbeiten möchte. So kommt für mich natürlich die Vertiefende Spezialisierung wie gerufen. Während meiner Bankausbildung hatte ich bereits gemerkt, dass mich die Wirtschafts- und Finanzwelt durchaus interessiert, so dass meine Traumverwendung nach dem Studium im Bereich der Wirtschaftskriminalität/Geldwäsche liegt.



POLIZEIAKADEMIE  
NIEDERSACHSEN

# Spitzensportlerinnen und Spitzensportler an der Polizeiakademie

**Christopher:** Ich kann leider nicht mit solch einer beeindruckenden Vorgeschichte wie Jule glänzen. Mein Interesse an diesem Pilotprojekt wurde geweckt, da mir mein Ermittlungspraktikum im Fachkommissariat 1 sehr gut gefallen hat. Die Arbeit hat mir viel Spaß gemacht.

Wir freuen uns sehr, dass wir Teil dieses Pilotprojektes sein dürfen. In den Vorlesungen zur Vertiefenden Spezialisierung werden uns kriminalistische und kriminologische Themen intensiver vermittelt, um uns zielgerichtet mit Ermittlungsaufgaben vertraut zu machen.

Die ersten drei Monate haben uns gut gefallen. Spannend finden wir auch, dass uns Referenten aus der Polizeipraxis ihr Fachwissen näherbringen.

Schade finden wir, dass das Projekt nur in Nienburg angeboten wird, denn natürlich ist es eine Umstellung im Laufe des Studiums noch einmal den Studienort wechseln zu müssen. Das bedeutet für uns eine neue Wohnung zu suchen und in eine neue Studiengruppe zu kommen. Da es den meisten von uns so geht, wachsen wir somit natürlich auch schneller zusammen.

Insgesamt sind wir 25 Studierende, die aus allen drei Standorten zusammengewürfelt wurden. Viele von uns haben bereits eine abgeschlossene Berufsausbildung oder ein abgeschlossenes Studium.

Dieses Pilotprojekt ist eine sinnvolle Antwort auf die immer älter werdenden Kolleginnen und Kollegen im ermittelnden Bereich, die demnächst in Pension gehen werden. Sie sind uns mit ihrem Fachwissen natürlich weit voraus, auch wenn wir in der Vertiefenden Spezialisierung viele Fachinformationen aufnehmen können.

Wir sind gespannt auf die weiteren Lerninhalte der kommenden Monate.

Christopher Trimpe und Jule Juschkat



## „Spitzensport mit einem Interessanten und abwechslungsreichen Studium verbinden“

### Studium betreffend:

- Verlängertes Studium auf bis zu fünf Jahre
- Freistellung für die Teilnahme an sportlichen Maßnahmen
- Unterricht erfolgt zum Teil in Kleingruppe (ausschließlich mit Spitzensportlern besetzt)
- Wunschgemäße Versetzung der Spitzensportler in den polizeilichen Einzeldienst, um Sport und Polizeidienst perfekt in Einklang bringen zu können

### Sport betreffend:

- Zugehörigkeit zum Olympia-, Ergänzungs-, Perspektiv- oder Nachwuchskader (NK 1 oder NK 2) oder Landeskader, wenn die begründete Prognose besteht, in den Bundeskader aufgenommen zu werden
- Ausführung einer olympischen Sommerdisziplin



### Weitere Informationen:

<https://polizei-studium.de/voraussetzungen-spitzensport/>



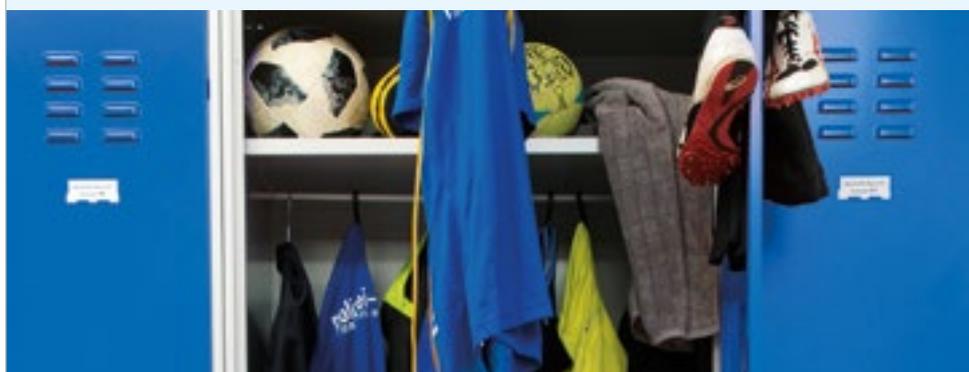
### Imagefilm – Einblicke:

Unsere beiden Studierende Niklas und Daniel berichten von ihrem Alltag als Spitzensportler an der Polizeiakademie Niedersachsen.



<https://polizei-studium.de/voraussetzungen-spitzensport/#Einblicke>

Wiebke Lotz



## POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN

# Die PA NI – ein „Digitaler Ort Niedersachsen“

Der digitale Wandel bietet viele Chancen, die Qualität von Lernen und Lehre zu verbessern. Neben einem erleichterten Zugang zu Informationen und Wissen hat sich auch die Vielfalt an digitalen Lernmitteln und -methoden erheblich gesteigert. Daher versteht sich die Polizeiakademie Niedersachsen als moderne Bildungseinrichtung die Gestaltung des digitalen Wandels als zentrale und strategische Aufgabe. Aber wie nutzt man die Potentiale der digitalen Medien? Welche (Medien-)Kompetenzen benötigen Lehrende sowie Studierende und wie bekommen sie diese in der Aus- und Fortbildung vermittelt? Und nicht alles was technisch machbar ist, ist auch didaktisch sinnvoll.



Staatssekretär Stefan Muhle übergibt dem Direktor der Polizeiakademie die Auszeichnung als Digitaler Ort.

v. l.: Martin Prenzlów (Leiter Studium und Forschung), Till Maurer (Leiter Koordinierungsstelle Aus- und Fortbildung), Wiard Lücken, auf dem Bildschirm: Andrea Marquardt, Jürgen Tönsing, Direktor der PA NI Carsten Rose, Stefan Muhle (Staatssekretär im Wirtschaftsministerium).

Mit dem Projekt zur digitalen Hochschulentwicklung hat die Polizeiakademie Niedersachsen die Voraussetzungen für die Weiterentwicklung sowie Implementierung von (neuen) geeigneten digitalen Lehr- und Lernangeboten geschaffen und trägt damit auch den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz zur Digitalisierung der Hochschullehre Rechnung. Das Projekt ist zeitlich unbefristet, da die Digitalisierung einem stetigen Wandel unterliegt.

Über das Projekt kommen seit dem neuen Curriculum beispielsweise elektronisch auswertbare Prüfungsformate zur Anwendung. Audio- / Videopodcast ergänzen die didaktischen Möglichkeiten ebenso, wie die aktuell eingeführte LernApp. Diese berücksichtigt nicht nur verändertes Lernverhalten, sondern setzt neben dem Aspekt des „Mobile Learnings“ auch das „Game based Learning“ und „Micro Learning“ didaktisch um. Die digitalen Medien führen allein jedoch nicht zu besseren Bildungsszenarien. Daher entwickelt die Polizeiakademie ein Konzept zur „digitalen Didaktik“ für Studium und



Die Polizeiakademie Niedersachsen erhält die Auszeichnung als digitaler Ort.

Fortbildung, das auf den bestehenden Erfahrungen basiert und an dem sich eine Implementierung geeigneter (aus Sicht der Lehrenden und Lernenden) digitaler Medien ausrichtet.

Für die Gestaltung des digitalen Wandels durch das Projekt zur digitalen Hochschulentwicklung ist die Polizeiakademie Niedersachsen am 29.11.2019 durch den niedersächsischen Staatssekretär für Digitalisierung, Stefan Muhle, als „Digitaler Ort Niedersachsen“ ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung wurde durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung ins Leben gerufen. Damit werden u. a. Einrichtungen geehrt, die sich im Rahmen der Digitalisierung besonders verdient machen und den digitalen Wandel aktiv gestalten. Die Ausgezeichneten verpflichten sich im Gegenzug, andere Menschen und Institutionen über ihren Weg zur fortschreitenden Digitalisierung zu informieren. Dadurch bietet sich der Polizeiakademie eine weitere Möglichkeit zur Vernetzung in einem Themenbereich, in dem es angesichts der großen Herausforderungen auch der hochschulübergreifenden Kooperation bedarf.

Martin Prenzlów

## ➔ Mobile Learning, Game based Learning, Micro Learning

**Mobile Learning**, auch M-Learning genannt, beschreibt die neue Methode, auf Lerninhalte über mobile Geräte zuzugreifen. Mithilfe von mobilen Geräten erhalten Lernende auf diese Weise jederzeit Zugang zum Lernprozess. Das geschieht über Geräte wie Smartphones, Laptops oder Tablets, auf denen Sie lernen, wann und wo Sie möchten!

**Game based Learning (GBL)** bzw. Digital Game based Learning (DGBL), auf Spielen basiertes Lernen – Computer- und Videospiele werden nicht mehr nur als Freizeitaktivität genutzt, sondern mit ernstesten Absichten, also zum Wissenserwerb und anderen Bildungszwecken.

**Micro Learning** – Kleine Lern- und Informationseinheiten, die z. B. in Form von Testfragen, Vokabeln oder Definitionen in eLearning Module oder Handy-Apps eingebaut werden.



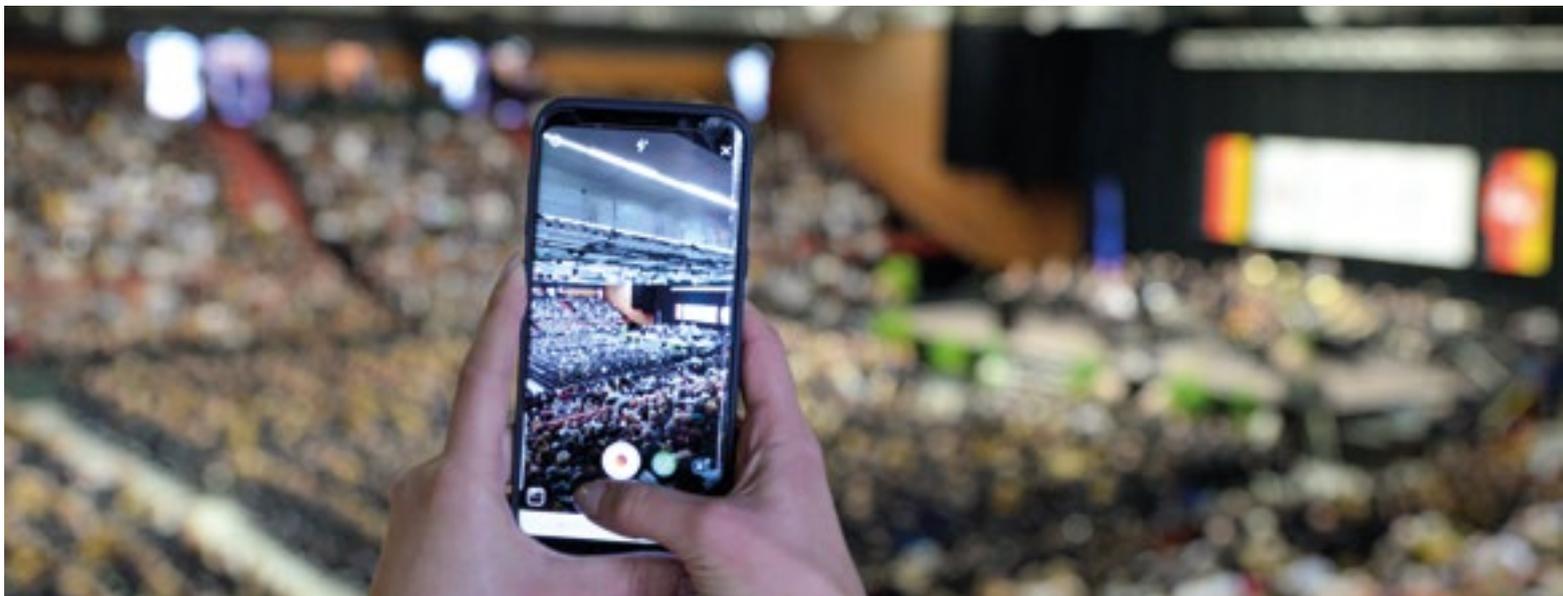


Studierende schwören ihren Dienst in feierlichem Rahmen.

## POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN

# Über 1.100 junge Polizei- studierende vereidigt

Dienstzeit steht für Vertrauen, Haltung und Verantwortung. In der voll besetzten Swiss Life Hall in Hannover haben am 23. Januar insgesamt 1.142 niedersächsische Polizeikommissaranwärterinnen und -anwärter ihren Dienstzeit geleistet. Auch in diesem Jahr begründet sich die hohe Anzahl der Anwärterinnen und Anwärter aus der gemeinsamen Vereidigung der Einstellungen zum 1. April und 1. Oktober 2019.





Innenminister Boris Pistorius bei seiner Ansprache an die Studierenden.

Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius, der den Studierenden den Diensteid abnahm, betonte in seiner Ansprache: „In dieser voll digitalisierten und globalisierten Zeit könnten einige auf die Idee kommen, diese Zeremonie wäre überholt oder sogar verstaubt. Das sehe ich anders. Gerade heute, in Zeiten täglicher Beleidigungen, Drohungen und sogar Angriffen auf Vertreterinnen und Vertreter unserer Behörden und unseres Staates ist das Bekenntnis zu unserer Verfassung und unserer Demokratie umso wichtiger!“ An die Studierenden gerichtet sagte Pistorius weiter: „Mit dem Eid, den Sie heute leisten, bekennen Sie sich zu unserem Grundgesetz und seinen Inhalten. Sie bekennen sich zu unserer freiheitlichen, demokratischen Grundordnung und zu den Werten, für die sie steht. Das Grundgesetz war schon immer die tragende Säule der Arbeit der niedersächsischen Polizei und das ist es bis heute.“

Minister Pistorius wies zudem darauf hin, dass der Polizeiberuf zu den angesehensten Berufen in der Gesellschaft zähle und dass die Menschen ihrer Polizei in hohem Maße vertrauen: „Die Menschen in unserem Land haben hohe Erwartungen an Sie, und das kommt nicht von ungefähr: Diese hohe Erwartungshaltung ist ein Ergebnis der guten Erfahrungen, die die Bürgerinnen und Bürger mit der Polizei in Niedersachsen gemacht haben.“

Carsten Rose, Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen, wandte sich in seiner Begrüßungsrede insbesondere an die Studierenden: „Wir vertrauen darauf, dass Sie unseren Staat, das Grundgesetz und die Verfassungsnormen achten. Dies ist besonders wichtig, denn Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte müssen nicht selten in individuelle Freiräume eingreifen, um für uns alle ein Leben in Freiheit und Sicherheit zu gewährleisten.“



Die Vereidigung wurde schwungvoll vom Polizeimusikorchester Niedersachsen begleitet.



Direktor Carsten Rose bei seiner Begrüßung in der Swiss Life Hall.

Sie werden in Ihrem Berufsalltag Fingerspitzengefühl beweisen müssen, um die richtige Balance zwischen Freiheit und Sicherheit zu halten. Nicht nur bei schönem Wetter und mit freudigen Anlässen, sondern auch bei Konflikten und an den Bruchkanten unserer Gesellschaft.“ Hierauf werden die Studierenden in ihrem dreijährigen Studium an der Polizeiakademie Schritt für Schritt vorbereitet.

Das Grußwort aus Richtung der Kirchen, die mit ihren Polizei-seelsorgern die Studierenden auf die Vereidigung vorbereiten und ihnen in berufsethischen Fragen zur Seite stehen, hielt der katholische Landespolizeiseelsorger Torsten Thiel.

Auch die Studierenden Lara Kerst und Sebastian Schüssler betonten in ihren Ausführungen die Wichtigkeit einzelner Attribute für einen erfolgreichen Start in den Polizeiberuf.

„Wir alle sind uns mittlerweile im Klaren darüber, dass der Polizeiberuf mehr als ein Job ist, er ist auch Berufung. Die Motivationen, dieser Berufung zu folgen, Polizeibeamtin bzw. Polizeibeamter zu werden, könnten unterschiedlicher wahrscheinlich nicht sein“, so die Studierenden. Dabei hoben auch sie hervor, dass Polizei für die jungen Studierenden bedeute, eine große Verantwortung zu tragen, Vertrauen in die Werte einer Demokratie zu haben und die Hilfsbereitschaft allen Menschen gegenüber zu zeigen.

Rund 4.000 Angehörige und Freunde sowie zahlreiche Ehrengäste nahmen an den Feierlichkeiten in Hannover teil. Musikalisch wurde das Programm durch das Polizeiorchester Niedersachsen unter der Leitung von Thomas Boger schwungvoll begleitet.

Patricia Höft



Direktor Carsten Rose mit Innenminister Boris Pistorius im Gespräch.

## DEMOGRAFISCHER WANDEL IN DER POLIZEI

# Eine Herausforderung für Führungskräfte!

Am 9. Januar fand unter dem Schwerpunkt „Demografie“ die Auftaktveranstaltung der Tagungsreihe „Führung im Wandel“ an der Polizeiakademie Niedersachsen in Nienburg statt. Die Polizeiakademie hat zu dieser Veranstaltung rund 200 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte aus der Führungsebene der Polizei Niedersachsen sowie hochrangige Gäste der Bundeswehr und anderer Länderpolizeien nach Nienburg eingeladen.

In seiner Rede ging der Direktor der Polizeiakademie Niedersachsen (PA NI), Carsten Rose, sehr deutlich auf die aktuelle Bedeutung des Themas „Demografie“ ein. „Der aktuelle demografische Wandel hat zweifelsohne intensive Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Auch auf uns, die Polizei des Landes Niedersachsen sowie nicht zuletzt die Polizeiakademie“, so Rose.

Im Fokus der Veranstaltung standen die „neuen Generationen“. Laut Rose beendeten rund 2.300 junge Kolleginnen und Kollegen ihr Studium in den letzten drei Jahren an der Polizeiakademie Niedersachsen. Bis 2022, so sagte er, werden nochmal 3.600 Kolleginnen und Kollegen nach einem erfolgreichen Studium dazu kommen, allein das sind schon knapp 30 Prozent des gesamten Personalkörpers im Vollzugsbereich der Polizei des Landes Niedersachsen.





Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt inspirierte mit einem Impulsvortrag zur Generation Z.

„Diese neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die größtenteils der sogenannten „Generation Z“ angehören, werden somit unseren Polizeialtag maßgeblich mitgestalten, unserer Polizei ein anderes Gesicht geben und uns als Führungskräfte fordern“, führte Rose aus.

Um das Thema Demografie mit der Frage nach der Generation Z, dem Unterschied des Lernens zwischen „Jüngeren“ und „Älteren“ und Beweggründe in der letzten Phase des Berufslebens genauer zu beleuchten, hat die Polizeiakademie mit Prof. Dr. Antje-Britta Mörstedt, Vizepräsidentin der Privaten Hochschule Göttingen für Fernstudium und Digitalisierung, den Neurobiologen Prof. Dr. Martin Korte von der TU Braunschweig und die Politikwissenschaftlerin Birgit Schönberger drei namhafte Referenten eingeladen.

Polizeioberberrät Till Maurer, Leiter der Koordinierungsstelle Fortbildung an der Polizeiakademie, führte thematisch durch die Veranstaltung und verdeutlichte ebenso wie Carsten Rose die Relevanz dieses Themas. „Durch den demografischen Wandel wird auch die polizeiliche Arbeitswelt vor neue Herausforderungen gestellt. In diesem Zusammenhang ist die Frage zu stellen, welche Anforderungen an die Führungskräfte der Polizei gestellt werden,

damit sie auch künftig den Anforderungen an eine zeitgemäße, mitarbeiterorientierte Personalführung gerecht werden können. Somit wird nicht zuletzt der Weiterbildung der Führungskräfte in diesem Bereich eine besondere Bedeutung zuteil“, so Maurer.

Die Polizeiakademie Niedersachsen setzt mit dieser Veranstaltungsreihe Impulse, um die Polizei Niedersachsen und insbesondere ihre Führungskräfte auf die Herausforderungen des demografischen Wandels in der Arbeitswelt vorzubereiten.

Patricia Höft



Themeninseln boten den Teilnehmenden einen Einblick in das breitgefächerte Thema.



Die PA initiierte eine neue Auftaktveranstaltung zum Thema – Führung im Wandel.



Neue Synagoge Berlin by Ansgar Koreng CC BY 30 (DE).

## HALTUNG ZEIGEN, DAMALS UND HEUTE

# Führungskräfte der Polizei auf historischer Spurensuche

Haltung zeigen, damals und heute – unter diesem Leitgedanken stand die Sonderbehördenleitertagung, zu der Landespolizeipräsident Axel Brockmann am 14. Januar nach Berlin eingeladen hatte. Während eines Vortrags und eines Synagogenbesuches lernten die Teilnehmenden die Geschichten einiger Ausnahme-Polizisten Berlins kennen, die sich in den 30er Jahren den Nationalsozialisten couragiert entgegengestellt hatten.



Am 14. Januar kamen die Behördenverantwortlichen zu einer Sondertagung zusammen.

## Dr. Bernhard Weiß – Polizeibeamter und Demokrat bis zur letzten Stunde

Der Autor und Historiker Joachim Rott stellte den ehemaligen Polizeivizepräsidenten von Berlin, Dr. Bernhard Weiß, vor. Dieser war ein erbitterter Gegenspieler des Nationalsozialisten Joseph Goebbels und kämpfte für den Erhalt der Weimarer Republik.

Dieses Engagement und der Umstand, dass er Jude war, machten ihn für die damaligen Rechtsextremisten zu einem verhassten Vertreter der parlamentarischen Republik: Neben persönlichen Angriffen und Einschüchterungsversuchen wurde Weiß Opfer einer beispiellosen Hetzkampagne in den damaligen rechts-extremen Medien. Weiß blieb aber seinen Überzeugungen treu und wehrte sich mit zahlreichen Klagen gegen die Nationalsozialisten, was vor allem Josef Goebbels erheblich zu schaffen machte.

Im Sommer 1932 wurde Weiß entlassen – die republikfeindlichen Kräfte hatten inzwischen die Oberhand. 1933 musste er vor der Verfolgung durch die neuen nationalsozialistischen Machthaber ins Exil flüchten. Kurz vor seiner Wiederkehr nach Deutschland verstarb Weiß 1951 in London.

## Mutige Polizeibeamte verhindern 1938 die Zerstörung der Neuen Synagoge in Berlin

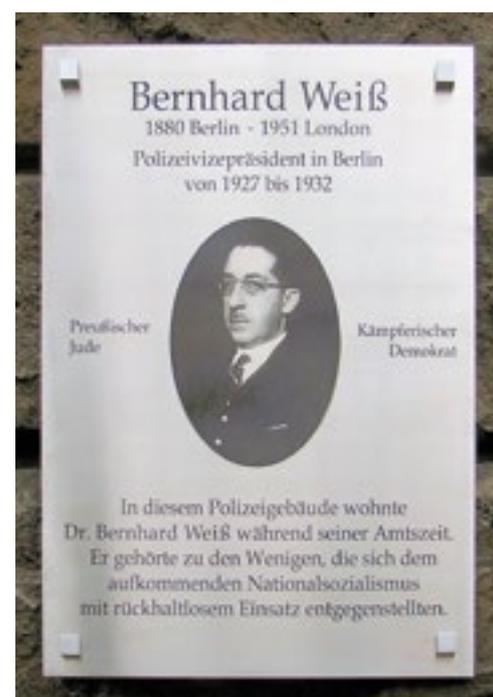
Im Anschluss an den Vortrag besuchte die Behördenleiterrunde die neue Synagoge in der Oranienburger Straße in Berlin.

Das Bauwerk entging während der so genannten „Reichskristallnacht“ 1938 nur knapp der Zerstörung durch SA- und SS-Männer. Grund dafür war, dass einige Polizeibeamte des nahegelegenen Polizeireviers Haltung zeigten und sich den bereits in das Gebäude eingedrungenen nationalsozialistischen Brandstiftern entgegenstellten. So ein Verhalten war zu diesem Zeitpunkt keine Selbstverständlichkeit, sondern eine absolute Ausnahme. Das Mitmachen und Wegducken war einfacher und sicherer, als der Einsatz für das Recht und die Verfassung.

Der ein oder andere mag nun denken: „Das ist lange her, so etwas kann heute nicht wieder passieren“. Doch leider mussten die Teilnehmenden bei dem Besuch der Synagoge erfahren, dass es auch heute wieder nötig ist, jüdische Kinder auf Ihrem Weg in die Sporthalle auf dem Gelände der Synagoge zu eskortieren – in der Hauptstadt Deutschlands, im Jahr 2020.

Mit ihrem Besuch wollen die Polizeiverantwortlichen aus Niedersachsen nicht nur an das couragierte Verhalten der damaligen Polizeibeamten erinnern, sondern auch ein Zeichen setzen: ein Zeichen gegen jede Form von Antisemitismus, sei es in der Geschichte oder in der Gegenwart.

Michael Schmelkus



Gedenktafel Kaiserdamm 1 (Charl) Bernhard Weiß  
Copyright OTFW unter CC BY-SA 30

## POLIZEIAKADEMIE NIEDERSACHSEN

# Polizeischutz für die Demokratie

**Minister Pistorius stellt niedersächsische Bildungsinitiative vor.** Was für ein denkwürdiger Jahresauftakt: Am 13. Januar fand in Berlin ein Parlamentarischer Abend in der Vertretung des Landes Niedersachsen beim Bund statt. Leitgedanke des Abends war „Polizeischutz für die Demokratie“ – gleichfalls der Name der neuen Bildungsinitiative der Polizeiakademie.

Rund 200 Gäste aus Politik, Polizei und Gesellschaft folgten der Einladung von Innenminister Boris Pistorius und des Direktors der Polizeiakademie, Carsten Rose. Vorträge und eine Podiumsrunde regten die Gäste zu einem lebhaften Austausch an.

In seiner Begrüßung betonte Rose die Bedeutung der Veranstaltung auf Bundesebene. Die Polizei wolle nicht tatenlos zuschauen, wie Populisten mit ihrem intoleranten Weltbild versuchen, die

Gesellschaft zu spalten. Vielmehr sei es notwendig, aktiv für die Grundwerte der Verfassung einzutreten.

Innenminister Pistorius verdeutlichte in seinem Grußwort einmal mehr die zentrale Rolle der Polizei für den Schutz unserer Demokratie. Die Polizei sei ein Garant für den Erhalt der freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Es sei daher essenziell, die persönliche Haltung der Beamtinnen und Beamten noch widerstandsfähiger gegen populistische Beeinflussungen zu

machen. Einen wesentlichen Grundstein hierfür habe die Polizei Niedersachsen mit dem neuen strategischen Ziel

**„Wir bewahren unser freiheitlich-demokratisches Selbstverständnis und stärken unsere Widerstandskraft gegen demokratiegefährdende Erscheinungen“**

gelegt. Das von der Polizeiakademie entwickelte neue Bildungsangebot „Polizeischutz für die Demokratie“ baue hierauf zielgerichtet auf.



An diesem Abend setzte sich der niedersächsische Innenminister Boris Pistorius mit seinem Appell für eine wehrhafte Demokratie ein.

Minister Pistorius unterstrich, wie wichtig es sei, auch aus der Geschichte zu lernen. Er lobte in diesem Kontext die Ausstellung des Polizeimuseums „Freunde – Helfer – Straßenkämpfer. Die Polizei in der Weimarer Republik“. Die Ausstellung wandert seit 2018 durch Niedersachsen und war vom 6. bis 23. Januar auch in der Landesvertretung Niedersachsen in Berlin zu Gast.

Dr. Dirk Götting, Leiter der Forschungsstelle für Polizei- und Demokratieforschung an der Polizeiakademie, Verantwortlicher für das Bildungsprojekt und zugleich auch Ausstellungskurator, führte in seinem Vortrag in die Geschichte der Polizei in der Weimarer Republik ein. Anschließend skizzierte er das Bildungsprojekt: Neben der Sensibilisierung über einen historischen Ansatz, bestehe ein wesentlicher Projektbaustein in einer Qualifizierungsmaßnahme für die von den Behörden benannten Strategiepaten. Diese sollen dazu befähigt werden, Projekte zur Stärkung des demokratischen Selbstverständnisses in der eigenen Behörde zu initiieren.

Die aktuellen Herausforderungen unserer Demokratie standen im Fokus des Vortrags des Publizisten Albrecht von Lucke und der anschließenden Podiumsrunde. Teilnehmer waren sowohl der Innenminister und die Referenten, als auch Dietmar Schilff, Landesvorsitzender der GdP, der



Die Wanderausstellung bot einen angemessenen Rahmen für den Empfang.



Die Moderatorin Prof. a. d. PA Dr. Heike Matthias-Ripke führte souverän durch den Abend und leitete die Podiumsdiskussion – Polizeischutz für die Demokratie – Ein niedersächsisches Projekt.



Dr. Dirk Götting beeindruckte mit einem Impulsvortrag zum Thema Polizei und der Verlust von Demokratie - Zwischen historischer Erfahrung und strategischer Herausforderung

mit seinem besonderen Engagement maßgeblich zum Start der Bildungsinitiative beigetragen hat, sowie Thomas Müller vom Landespräventionsrat Niedersachsen, der das Bildungsprojekt mit Expertise und einem Netzwerk an zivilgesellschaftlichen Partnern unterstützt.

Bis spät in den Abend wurde leidenschaftlich diskutiert und nahezu alle Teilnehmenden schienen sich einig: Gerade jetzt benötige es Polizeischutz für unsere Demokratie!

Sven Holzschneider

## KICKOFF-VERANSTALTUNG

# Projekt „Einführung elektronischer Dienstaussweis“

Der elektronische, fälschungssichere, multifunktionale Dienstaussweis stand im Mittelpunkt einer Kickoff-Veranstaltung am 8. Januar 2020 in der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen (ZPD) in Hannover.

Rund 50 Gäste aus dem IT.Niedersachsen, dem Landespolizei-präsidium (LPP), allen Polizeibehörden und der Polizeiakademie Niedersachsen waren zu einem regen Informationsaustausch zusammengekommen. Das LPP hatte die ZPD beauftragt, einen elektronischen Dienstaussweis (eDA) im Scheckkartenformat mit implementiertem Braille-Schriftzug für sämtliche Mitarbeitenden der Polizei Niedersachsen einzuführen.

Die Auftraggeberin im LPP, Referatsleiterin Dr. Susanne Graf, unterstrich noch einmal ausdrücklich die Umsetzung auf Landesebene, stellte aber auch klar, dass sich Niedersachsen einer bundeseinheitlichen Lösung nicht verschließen würde. Von einer derart einvernehmlichen Lösung gehe sie in den kommenden Jahren aber nicht aus.



Elektronischer Dienstaussweis (eDA) für den Polizeivollzug.





Elektronischer Dienstaussweis (eDA) für die Polizeiverwaltung.



### Die Projektleiterin in der ZPD, Doris Schröder, informiert umfassend über den aktuellen Sachstand:

In einer 1. Phase soll die Funktion „Follow-Me-Print“ und erst in einem 2. Schritt die Funktionen „Zutrittsberechtigung“ und „Zeiterfassung“ hinzugefügt werden. Dafür werden die Kartenrohlinge mit einem zukunftsfähigen (RFID-)Chip nach dem MIFARE DESFire-Standard ausgestattet. Mit der technischen Umsetzung ist IT.N beauftragt.

Layout und Design der laserbedruckten eDA stehen nach einer mehrmonatigen Entwicklungsphase fest, das abgebildete Muster hat sämtliche Entscheidungsgremien erfolgreich durchlaufen. Der Musterentwurf war für Beschäftigungsgruppe „Polizeivollzug“ und die Beschäftigungsgruppe „Polizeiverwaltung“ gestaltet worden. Der Begriff „Polizeiverwaltung“

umfasst wiederum die beiden Beschäftigungsgruppen Verwaltungsbeamtin\*r und Tarifbeschäftigte\*r.

Ab sofort werden in den Polizeibehörden und der Polizeiakademie alle Mitarbeitenden fotografiert und die Passfotos im landesweiten Verzeichnisdienst LDAP hochgeladen. Die Bereitstellung der nach einem definierten Standard bearbeiteten Passfotos ist die zeitlich aufwendigste Aufgabenstellung, damit die Fotos der aktuell rund 26.500 Mitarbeitenden der Landespolizei rechtzeitig zur Verfügung stehen, wenn voraussichtlich nächstes Jahr um diese Zeit die ersten eDA zentral gedruckt werden. Dann steht dem Roll-out in den Polizeibehörden und der Polizeiakademie nichts mehr entgegen und jeder bekommt den begehrten modernen Dienstaussweis.

Doris Schröder

### Elektronischer Dienstaussweis (eDA)

- Scheckkartenformat
- Fälschungssicher
- Funktion „Follow-Me-Print“
- Später Funktionen „Zutrittsberechtigung“ und „Zeiterfassung“
- Einfarbigkeit für alle Beschäftigungsverhältnisse
- Implementierung Braille „Polizei“
- Keine Amtsbezeichnung
- Keine Nennung der Polizeibehörde
- Einbindung der Wort-Bildmarke „Polizei Niedersachsen“
- Material Polycarbonat
- 10 Jahre Gültigkeit



Weiterführende Informationen erhalten Sie im ISI:

[https://intra.polizei.niedersachsen.de/aktuell-und-themen/projekt-einfuehrung-elektronischer-dienstaussweis-,intranet\\_id,2,intranet\\_artikel\\_id,51916.html](https://intra.polizei.niedersachsen.de/aktuell-und-themen/projekt-einfuehrung-elektronischer-dienstaussweis-,intranet_id,2,intranet_artikel_id,51916.html)



Sie zeigen „Gesicht“: Anouk Retzlaff (links) und Rita Leschenko.

Foto: ZPD

## SOCIAL-MEDIA-PREMIERE

# Zwei Beamtinnen zeigen „Gesicht“

Polizeikommissarin Rita Laschenko (29; Instagram: [polizei.zpd.rl](#)) vom Standort Oldenburg und Polizeioberkommissarin Anouk Retzlaff (34; Instagram: [polizei.zpd.ar](#)) aus Hannover zeigen seit Ende 2019 digital „Gesicht“ auf dem sozialen Netzwerk Instagram.

Erstmals präsentieren sich dort zwei junge Beamtinnen der Bereitschaftspolizei Niedersachsen und geben einen persönlichen Einblick aus ihrem spannenden Arbeitsalltag. Die beiden Polizistinnen haben sich vorgenommen, regelmäßig Videos und Fotos von ihren facettenreichen Einsätzen, ihren persönlichen Vorbereitungen darauf sowie von den intensiven Fortbildungen in den Bereitschaftspolizeihundertschaften (BPH) zu posten.

Rita Laschenko war von Beginn an klar: „Unser Auftritt auf Instagram bedeutet für uns natürlich auch mehr Arbeit.

Deswegen setzen wir klare Prioritäten: Wir posten nur, wenn bei der Arbeit oder im Einsatz Zeit dafür ist“, betont die Oldenburgerin.

„Aufgrund der Resonanz zeigt sich, dass die Bürgerinnen und Bürger auch großes Interesse an der Arbeit der Bereitschaftspolizei haben. Anouk Retzlaff und Rita Laschenko werden mit ihren Accounts unseren wertvollen Beitrag zur Polizeiarbeit in Niedersachsen, vor allem aber den Auftrag sowie das Engagement der BPH, noch interessanter und transparenter machen.

### Stichwort „Community Policing“ in Niedersachsen:

Inzwischen präsentieren sich 20 Polizeibeamtinnen und -beamte, Ermittlerinnen und Ermittler sowie zwei Angehörige der Bereitschaftspolizei auf insgesamt 22 personalisierten Accounts auf Facebook (11), Twitter (1) und Instagram (10). Darüber hinaus stellen unterschiedliche Dienststellen der Polizei Niedersachsen ihre Arbeit aktuell auf 74 weiteren Accounts, 23 davon auf Facebook, 37 auf Twitter sowie 14 auf Instagram, dar – Tendenz weiterhin steigend.

Philipp Mantke

## POLIZEIDIREKTION GÖTTINGEN

# Die PD Göttingen führt die Bodycam flächendeckend ein

„Die Bodycam, ein Einsatzmittel der Polizei, das die Einsatzkräfte vor Übergriffen und tätlichen Angriffen schützen soll und eine objektive Dokumentation der Kontrollsituation gewährleisten kann.“ Dieses sind nur einige formulierte Ziele des Bodycam-Einsatzes, welche jedoch die Notwendigkeit der Einführung dieses Einsatzmittels untermauern.

Aus diesem Grund hat die Polizeidirektion (PD) Göttingen in enger Abstimmung mit dem Landespolizeipräsidium sowie der Zentralen Polizeidirektion Niedersachsen die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass in allen Polizeiinspektionen der PD seit dem 01.12.2019 insgesamt 57 Bodycams im täglichen Dienst der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einsatz- und Streifen Diensten eingesetzt werden können. Die Bodycamträger wurden auf Grundlage eines umfassenden Fortbildungskonzeptes beschult, um ein ausgeprägtes Maß an Handlungssicherheit gewährleisten zu können.

Die Bodycams der Firma Zepcam erfüllen aus technischer Sicht einen hohen Standard. Neben einer Pre-Recording-Funktion von 30 Sekunden sind u. a. Aufzeichnungen auch bei Dunkelheit möglich. Die maximale Aufzeichnungszeit liegt bei zirka neun Stunden.

Um das neue Einsatzmittel in der Bevölkerung bekannt zu machen, hat die PD Göttingen in allen fünf Inspektionen die Einführung mit Pressekonferenzen begleitet.

Julian Klingebiel/ thi





Marco Ellermann und Thorsten Rüter testen das neue E-Quad.

## POLIZEIDIREKTION OSNABRÜCK

# Elektro-Quad – Pilotprojekt auf Juist

Ein Weihnachtsgeschenk der besonderen Art gab es am 18. Dezember 2019 für die Polizeiinspektion Aurich/Wittmund: Das erste vollelektronisch angetriebene Quad in Niedersachsen wurde stellvertretend von der Leiterin des Fachdezernats für Führungs- und Einsatzmittel aus der Polizeidirektion Osnabrück, Maren Liening-Ewert, an den Leiter des Polizeikommissariats Norden, Ingo Brickwedde, am Hafen von Norddeich feierlich übergeben.

Zukünftig wird das E-Quad auf der Insel Juist zum Einsatz kommen. Das Quad der Marke „Polaris Ranger EV“ wird dort im Rahmen eines Projektes für ein Jahr getestet und bildet damit einen weiteren wichtigen Baustein auf dem Weg zur nachhaltigen Umgestaltung der Mobilität in der Polizeidirektion Osnabrück. Das neue Einsatzfahrzeug ist mit seinem reinen Elektroantrieb in Niedersachsen das erste seiner Art – bundesweit gab es nur

auf Usedom ein vergleichbares Projekt. Die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit liegt bei 40 km/h. Das E-Bike erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h und die Fahrt endete, sobald unwegsamer Untergrund erreicht wurde. Das E-Quad bietet universelle Einsatzmöglichkeiten. Bislang wurde auf Juist ein E-Bike genutzt, um die Einsatzorte zu erreichen. Der örtliche Bereich ist damit gut erreichbar, die Außenbereiche hingegen nur

zeitverzögert. Das birgt bei ad hoc Einsatzlagen einen Zeitverzug, der durch den Einsatz eines Quads nun reduziert wird. „Insbesondere bei der Suche nach vermissten oder flüchtigen Personen spielt der Zeitfaktor eine wichtige Rolle. Durch den Allradantrieb ist das Fahrzeug geländegängig und somit auch in unwegsamem Gelände einsetzbar, wie am Strand oder im Wald“, schildert Ingo Brickwedde die Vorteile des neuen Einsatzmittels.



## MASTER-ABSCHLÜSSE

# Führungsnachwuchs für die Polizei

Der Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, hat Anfang Januar im Gästehaus der Landesregierung 20 erfolgreiche niedersächsische Absolventinnen und Absolventen der Deutschen Hochschule der Polizei begrüßt, um ihnen persönlich zu ihren Master-Abschlüssen zu gratulieren.

**Minister Pistorius:** „Die moderne niedersächsische Polizei braucht gut ausgebildete, motivierte und mitten im Leben stehende Beamtinnen und Beamte, um den hohen Anforderungen an die Polizeiarbeit auch in Zukunft gerecht zu werden.“

Ich freue mich, dass ich mich mit dem Führungsnachwuchs der niedersächsischen Polizei heute persönlich zu vielen aktuellen Fragen und Zukunftsthemen austauschen konnte.“

Die Niedersächsinen und Niedersachsen haben mit hervorragenden Leistungen abgeschlossen und im bundesweiten Vergleich den zweiten Platz erreicht. Der diesjährige jahrgangsbeste Niedersachse hat den fünften Platz aller Absolventinnen und Absolventen erreicht.

Pressestelle MI

Die Umrüstung vom herkömmlichen E-Quad zum Elektro-Polizei-Quad erfolgte in einer viermonatigen Umbauphase bei der Firma Borowski Motors in Georgsmarienhütte. Dazu gehörten neben der Montage von Blaulicht, Martinshorn und Funktechnik auch die optische Umgestaltung (Folierung) hin zu einem erkennbaren und typischen Einsatzfahrzeug der Polizei. Aufgrund der salzhaltigen Luft und des Wassers auf den Inseln, wurden zusätzlich alle Kabelübergänge mit wasserdichtem Material abgedichtet. Noch dazu verbauten die Experten eine Zweitbatterie für einen Innenraumlüfter. Dass es sich um ein leises Fahrzeug handelt, das auf der Insel weder Tiere noch Urlauber stört, bestätigen auch die Erfahrungen mit dem elektrischen Polizeimotorrad auf der Insel Borkum, welches dort seit 2017 eingesetzt wird. Während der zwölfmonatigen Testphase ist eine vollumfängliche Erprobung zu allen Jahreszeiten möglich. Alle Einsätze sowie Vor- und Nachteile des E-Quads werden in einem Erfahrungsbericht zusammengefasst und anschließend entscheidet das Landespolizeipräsidium Niedersachsen über einen möglichen weiteren Einsatz des Quads.

Marco Ellermann



## BAO ÜBUNG:

# PD Osnabrück trainiert direktionsweit für den Ernstfall

Am 11. und 12. Dezember 2019 fand in der Polizeidirektion Osnabrück eine BAO-Fortbildung für die Kolleginnen und Kollegen des Einsatzabschnitts „Einsatzbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ statt.

Freigegebener Sprachgebrauch: (PS Stab/Zeit)

Anfrage Pers. f. mögl. Besonderbehandlung (Gitar)

EPSweb

Kerninfos Weihnachtsmarkt v. d. Rathaus  
Angriff  
1 Täter (flüchtig)

Infos

- Mobiles Presseteam  
↳ Priestersemmur
- Hinweisportal
- PHST  
+ 4x LV
- PK (MOR)  
entl. 21:30h  
↳ Konzept bis 21:00h  
UR PA

Freigabe auf Nachfrage  $\leftarrow$  8 Verletzte / Getötete  
8 weitere Infos folgen  
Bereich meiden

Nessorangaft (DPA-Anfrage)

Sachstandsüberprüfung: 10:44h

10:55h / LKW in Menschenmenge  
Synagoge, Ind. Barlego  
KZ besäumt  
am Neumarkt gesehen > Kräfte v. Ort  
 $\Rightarrow$  VU-Flucht!

Management

- Führungsübernahme (Arbeitsfähigkeit UFA)
- Kräfte Lage / Erreichbarkeit
- Lage - 15 Min  $\downarrow$
- $\Rightarrow$  Lageberichte (Vordruck)
- 11:00h  
↳ einstellen EPS web OFF
- Zusammenfassung  
↳ an Stab + Haupteinsatz
- 12:00h
- Dark site

③ LT-Menschen v. Ort /  
kommen nicht weg



Übung macht den Meister: Bei der BAO Fortbildung des Einsatzabschnittes „Einsatzbegleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“ kamen sowohl hauptamtliche- als auch nebenamtliche Kollegen\*innen aus der ganzen PD Osnabrück zusammen.

Aus allen Polizeiinspektionen und dem Stab der Direktion kamen etwa 30 haupt- und nebenamtliche Pressesprecherinnen und Pressesprecher zu einem informativen Austausch und der gemeinsamen Bewältigung eines Übungsszenarios zusammen.

Am ersten Tag begrüßten zunächst die beiden Einsatzabschnittsleiter Ann Oldiges (Leiterin PK Bramsche) und Robert Raaz (Leiter Einsatz PI EL/GB) die Teilnehmerrunde und stellten zudem Lars Zengler (Leiter PK Wittmund) als weiteren neuen Einsatzabschnittsleiter vor. Auch Polizeivizepräsident Michael Zorn begrüßte die Runde im weiteren Tagesverlauf und schilderte seine Erwartungshaltung als Polizeiführer in einer BAO-Lage.

Anschließend fand ein Perspektivwechsel statt: Die Leiterin des NDR-Studios Osnabrück, Martina Schimmelpenning, und die Korrespondentin des NDR im Emsland, Hedwig Ahrens, stellten ihre Arbeitsweise und Erwartungshaltung seitens der Medien bei einer herausragenden Einsatzlage vor.

Aus Sicht der Kommune stellte im Anschluss Dr. Sven Jürgensen als Leiter des Pressereferats der Stadt Osnabrück seine Erfahrungen sowie Schnittmengen zur Polizei dar.

Nachdem es dann in kleineren Workshops in die Unterabschnitte Pressearbeit, Soziale Medien, Medienauswertung, einsatzbegleitende Lageorientierung sowie die Führungsgruppe ging und die internen Abläufe theoretisch analysiert wurden, startete der zweite praktische Part der Fortbildung am zweiten Tag: Über Fact24 wurden die Einsatzkräfte alarmiert und mussten gemeinsam einen BAO-Übungseinsatz bewältigen. Das Anschlagsszenario auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt beinhaltete mehrere polizeiliche Lagen und hielt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einige Zeit auf Trab. Die Einsatzlagen wurden zuvor von einer Übungsleitung ausgearbeitet und am Einsatztag gesteuert und bewertet. Ziel war es, das Zusammenspiel der einzelnen Unterab-

schnitte mit der Führungsgruppe zu üben und Optimierungsbedarfe festzustellen. Das Fazit nach der dreistündigen Übung aus der gemeinsamen Nachbereitung fiel positiv aus. Das Zusammenspiel im Team rund um die Abarbeitung der Lage funktionierte weitestgehend gut. Natürlich gab es einige Dinge, die verbesserungswürdig sind und zukünftig anders abgearbeitet und optimiert werden. Alles in allem war die Übung eine tolle Erfahrung für alle EA-Mitglieder. Weitere Übungen folgen.

Marco Ellermann

**PI BRAUNSCHWEIG**

# Fachstrategie Verkehr – Interview mit Julia Mispelhorn

Julia Mispelhorn ist 36 Jahre alt, Verkehrssicherheitsberaterin bei der PI Braunschweig und seit dem 1. Workshop im Jahr 2018 Mitglied in der Arbeitsgruppe der Fachstrategie Verkehr.





# Polizei Niedersachsen STRATEGIE 2027



**Im nachfolgenden Interview gibt sie einen kurzen Einblick in den Prozess zur Entwicklung der Fachstrategie Verkehr und stellt die Schwerpunkte sowie ihre ganz persönliche Erwartung dar.**

**?** *Was sind die Ziele der Fachstrategie Verkehr? Was soll sie bewirken?*

**Mispelhorn:** Hauptziel ist es, mit den technischen und ökologischen Entwicklungen und Trends, die im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit lang- und kurzfristig auf uns zukommen werden, adäquat Schritt zu halten. Dies insbesondere im Hinblick auf z. B. E-Mobilität, Digitalisierung, aber auch im Bereich dauerhafter Schwerpunkte wie z. B. dem Radverkehr. Wir möchten diese Trends aufnehmen und haben dazu Ziele und Maßnahmen in der Fachstrategie erarbeitet. Diese offene Strategie soll regelmäßig überprüft werden, um neue Trends entsprechend mit aufnehmen zu können. Durch das Strategiepapier soll es uns ermöglicht werden, individuell und effektiv für die jeweiligen Fachbereiche / Fachstränge und je nach den regionalen Besonderheiten in den Dienststellen mit diesen Trends umzugehen und darauf zu reagieren.

**?** *Wie lief der Prozess zur Entwicklung der Fachstrategie Verkehr?*

**Mispelhorn:** Eingebettet in die Strategie 2027 und aufbauend auf die VSI 2020 hat der Prozess der Umwelttrendanalyse im Rahmen unserer Arbeitsgruppe, auch durch die vielfältigen Gegebenheiten in den Behörden, durchaus Zeit in Anspruch genommen und zu vielen sachlich kontroversen Diskussionen geführt. Hierbei zeigte sich noch einmal deutlich, wie unterschiedlich die Verkehrssicherheitsarbeit in den verschiedenen Direktionen gehandhabt wird und wie wichtig unter diesem Aspekt die gemeinsame Erarbeitung einer Strategie unter Berücksichtigung aller Perspektiven ist.

Im Rahmen der Erarbeitung entwickelten wir unterschiedliche Ideen. Im zweiten Schritt formulierten wir aus diesem Pool unsere Schwerpunkte, in dem wir Einzelthemen zusammenfassten und priorisierten.

**?** *Wie war es in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten?*

**Mispelhorn:** Für mich war die Mitarbeit sehr spannend und bereichernd. Ich habe durch die Teilnahme den Wert einer Ar-

beitsgruppe erkannt, insbesondere vor dem Hintergrund des Unterschiedes einer solchen auf Behörden- und Landesebene.

Bezüglich der Zusammensetzung waren und sind wir eine bunte Mischung aus ganz unterschiedlichen mit Verkehr befassten Dienstbereichen und Altersklassen. Es hat mir Spaß gemacht und ich bin froh, alle Arbeitsgruppenmitglieder kennen gelernt zu haben.

**?** *Welche persönliche Erwartung ist mit der Fachstrategie Verkehr verbunden?*

**Mispelhorn:** Ich hoffe, dass wir durch die Mitwirkung an der Fachstrategie ein Format entwickeln, dass landesweit im urbanen und ländlichen Raum Anwendung findet. Vor allem, dass die Kolleginnen und Kollegen die erarbeiteten Maßnahmen der operativen Schwerpunktsetzung im Rahmen des täglichen Dienstes umsetzen können und der Stellenwert der Verkehrssicherheitsarbeit insgesamt wieder auf eine höhere Ebene gehoben wird.

Das Gespräch führte Kirsten Schröder-Klauß

## #TeamRettungsgasse

# Prävention trifft auf Profisportler

Die Rettungsgasse, bundesweit ein Klassiker unter den Präventionsthemen. Doch oft müssen Oldies nur entstaubt und aufbereitet werden, um erneut das Interesse der breiten Masse zu wecken. Eine spannende Idee dafür hatte das Social Media Team der Polizei Schwaben Nord.

Unter dem Hashtag #TeamRettungsgasse nominierten sie bundesweit Rettungsdienste, Polizeien und sogar Unternehmen, einen Videobeitrag zum Thema zu veröffentlichen. Die Kollegen aus dem Ländle hatten selbst einen kleinen Film mit Footballspielern des AFC Augsburg Raptors parat, legten damit sportlich vor und nominierten die Polizei Hannover.

Ein wirklich dickes Ding! Da durften wir uns als Social Media Team natürlich auch nicht lumpen lassen und fragten die Handballer der Recken des TSV Hannover-Burgdorf für ein ähnliches Projekt an. Die Rückmeldung: Kein Problem, klingt

super, machen wir, tolles Projekt. Domenico Ebner und Timo Kastening werden kommen.

Gedreht wurde in der Swiss Life Hall mit allem, was das technische Equipment hergab. Zwei Kameras, ein Handy samt Gimbal und sogar eine Drohne waren nötig, um das eindrucksvoll wirkende Endergebnis abzdrehen.

Auf Instagram, Facebook und Twitter war die Veröffentlichung ein großer Erfolg mit vielen positiven Rückmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern. Schließlich gilt der Satz, den die Profisportler abschließend

in die Kamera sprechen: „Eine Lücke, die keinen Torhüter der Welt freut, aber eine Gasse, die Leben rettet.“

Das motivierte uns zu einer weiteren Kooperation. Ebenfalls sportlich, diesmal allerdings fußlastig, denn ein Fußballspieler des Zweitligisten Hannover 96 und die Bundesligaschiedsrichterin Bibiana Steinhaus sagten zu.

Edgar Prib empfing uns standesgemäß in der HDI Arena. Der zuständige Platzwart hängte extra die Netze ein, zwei Trainingsmauern wurden aufgefahren. Das Szenario: ähnlich wie schon bei den



## ERFOLGSMODELL

# GLAZ feiert 15-jähriges Bestehen

Recken, um den Kampagnen-Charakter des Hashtags #TeamRettungsgasse zu stützen. Diesmal der Slogan: „Hier nur eine Lücke, auf die wir hoffen, aber eine Gasse die Retter dringend brauchen.“

Und wie kam die Kampagne bei den Nutzerinnen und Nutzern an? Na super! Insgesamt rund 14.000 Aufrufe allein auf Facebook (auf Instagram waren es noch einmal rund 8.000 Aufrufe) sprechen für sich.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann in der PDF-Version der Ausgabe auf die folgende Verlinkung klicken, um sich die Videos anzuschauen:

<https://www.pd-h.polizei-nds.de/praevention/verkehrsunfallpraevention/polizeidirektion-hannover/informiert-mit-zwei-videos-zum-thema-rettungsgasse-114134.html>

Marina Kiel

Die niedersächsischen Sicherheitsbehörden haben Anfang des Jahres das 15-jährige Bestehen des „Gemeinsamen Informations- und Analysezentrum der Polizei und des Verfassungsschutzes“, kurz GLAZ, gefeiert.

Analog zu den bundesweiten Zentren GETZ (Gemeinsames Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum) und GTAZ (Gemeinsames Terrorabwehrzentrum), die die Kooperation von insgesamt 40 Behörden aus Polizei und Nachrichtendiensten bündeln, findet in Niedersachsen – unter Einhaltung des Trennungsgebotes – eine entsprechende Zusammenarbeit von Polizei und Verfassungsschutz bei der Bekämpfung von Terrorismus und Extremismus statt.

Das Ziel: ein schneller und unmittelbarer Informationsaustausch zwischen allen relevanten niedersächsischen Sicherheitsbehörden durch eine frühzeitige Zusammenführung, Analyse und Bewertung von polizeilichen und nachrichtendienstlichen Informationen.

Das am 10. Januar 2005 in Hannover eingerichtete „Erfolgsmodell GLAZ“ gewährleistet seit dieser Zeit mit festen Ansprechpartnern des Landeskriminalamtes Niedersachsen und des Niedersächsischen Verfassungsschutzes einen regelmäßigen Austausch zwischen den Behörden. Im GLAZ wurde die Arbeitsgruppe (AG) „Aktuelle Lage“ als dauer-

hafter Bestandteil mit einem wöchentlichen Sitzungstag institutionalisiert. Im Rahmen dieser turnusmäßigen Besprechungen werden – zusätzlich zum permanenten Informationsaustausch in den Alltagsorganisationen – Lageinformationen ausgetauscht und erörtert. Diese Zusammenführung von Lagekenntnissen führt zu einem „Informationsabgleich“ und einer gemeinsamen Bewertung der in den jeweiligen Behörden vorhandenen Erkenntnisse.

Die AG „Aktuelle Lage“ beschäftigt sich vorwiegend mit bevorstehenden Ereignissen, die für die Polizei und /oder den Verfassungsschutz relevant werden können. Zusätzlich wird unter dem Dach des GLAZ eine gemeinsame Teilnahme an anlassbezogenen Besprechungen, Fachtagungen und Fallkonferenzen gewährleistet.

Durch die langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit im GLAZ hat sich die Zusammenarbeit zwischen den Behörden mittlerweile so verfestigt, dass der Austausch über Erkenntnisse vornehmlich direkt auf Ebene der Sachbearbeitung erfolgt.

Sebastian Wöste





**POLIZEI**  
NIEDERSACHSEN

**FOLLOW US**

**AROUND**

**polizei-studium.de**  
POLIZEI.NIEDERSACHSEN.KARRIERE